Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Von der neuen 6%igen Mexikanischen Anleihe von zund 14 Millionen Pfund Sterling wurden 6 Millionen fest und 8 Millionen Pfund Sterling optionsweise übernommen. Die Emission erfolgt gleichzeitig in Paris, London, Berlin und Newyork.

Braunschweig, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Der Verein Deutscher Jute-Industrieller ermäßigte die Preise für beide Sorten Hessian um 1 Pfg., für Tarpauling, Sacking und Baggings um 0,8 Pfg. pro Meter, für C-Garne um 1,5 und für alle übrigen Garne um 2,50 M. pro Doppelzentner.

Köln, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Das Bleiweiß-Verkaufs-Kontor nahm heute eine abermalige Preiserhöhung um 1 M. auf 51,50 M. pro Doppelzentner vor.

Düsseldorf, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Der Stahlwerksverband beabsichtigt, zur Unterstützung des sehr darniederliegenden Ausfuhrgeschäfts eine Erhöhung der Exportbonifikation um 5 M. vorzunehmen, nachdem die belgischen Halbzeugpreise in den letzten Tagen wiederholt eine starke Ermäßigung erfahren haben.

Dortmund, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Dem allgemeinen Rückgang am Eisenmarkt sind jetzt auch die Bandeisenpreise gefolgt. Es wird Bandeisen zu 140 M. offeriert, während der Konventionspreis bisher 145 M. betrug. Das neue Geschäft ist still.

Newyork, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die Ernennung eines Zwangsverwalters für die St. Louis- and St. Francisco-Bahn erfolgte auf Antrag der North American Company, die angeblich 500 000 Dollars zu fordern hat. Die Schwierigkeiten der Bahn werden teils den in den Jahren 1911 und 1912 in den südwestlichen Staaten durch Ueberschwemmungen angerichteten Schäden, sowie ferner den von den Bahnen übernommenen Garantieverpflichtungen hinsichtlich der Chicago-Eastern- and Illinois-Bahn und ihrer Tochtergesellschaft, der New-Orleans- and Mexiko-Bahn, zugeschrieben. Es wird erklärt, daß, falls die Unterhandlungen wegen des Kaufs der Eastern- and Illinois-Bahn, sowie der Chicago-Milwaukee-Bahn von Erfolg begleitet gewesen wären, die Bestellung eines Zwangsverwalters sich erübrigt hätte. Weiter verlautet, daß die Beziehungen der der St. Louis- and St. Francisco-Bahn nahestehenden Bahnen zum Direktor der Gesellschaft, Yoakoum, in letzter Zeit nicht besonders gut gewesen seien. Nach umlaufenden Gerüchten ist auch die Bestellung eines Zwangsverwalters für die New-Orleans-Texas- and Mexiko-Bahn wahrscheinlich.

Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft in Dresden. Laut Rechenschaftsbericht hat der Verkehr auf der der Gesellschaft gehörigen Mittweidaer Güterbahn im Jahre 1912 wiederum eine wenn auch geringe Steigerung erfahren. Die Frachtenmengen, die 1912 über die Bahn geleitet wurden, stellten sich auf 176 578 Tonnen gegen 176 196 Tonnen im Jahre 1911 und 157 117 Tonnen im Jahre 1910. In den ersten Monaten des laufenden Jahres haben sich die Frachteinnahmen eine Kleinigkeit unter der Höhe des Vorjahres gehalten. Im Berichtsjahre trat die durch die 1911 erfolgte Ausgabe von 1 800 000 M. 4%iger Teilschuldverschreibungen erzielte Zinsenersparnis erstmalig voll in Erscheinung. Aus dem erzielten Gewinn wird der Rest der bei der Ausgabe der Teilschuldverschreibungen entstandenen Kosten von 12 000 M. getilgt; außerdem wurden 16 000 M. einem Spezialreservefonds zugeführt zur teilweisen Bestreitung schwebender, bedingter Verpflichtungen. Aus dem Gewinn des laufenden Jahres wird zu dem gleichen Zwecke noch für eine Erhöhung dieses Fonds Vorsorge zu treffen sein. Für 1912 ergab sich ein Gewinn von 67 309 M., woraus, wie bereits gemeldet, auf beide Aktiengattungen 5 % Dividende (4 % i. V.) verteilt, 3998 M. dem Reservefonds überwiesen und 12 833 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. — In der unter Vorsitz des Herrn Konsuls Oßwald stattgehabten Generalversammlung, in welcher das gesamte Aktienkapital vertreten war, wurden die Regularien einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende für Stamm- und Vorzugsaktien auf je 5 % festgesetzt. Der turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Herr Konsul Oßwald wurde wiedergewählt.

Verstempelung vordatierter Schecks. Vordatierte Schecks erfordern den Wechselstempel, über dessen Verwendung die Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetz (§ 5) Anleitung geben: Die Marken sind auf der Rückseite der Urkunde, und zwar, wenn diese noch unbeschrieben und mit Wertzeichen noch nicht beklebt ist, unmittelbar an einem Rande dieser Seite, andernfalls unmittelbar unter dem letzten Vermerk (Indossament usw.) oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, unmittelbar neben oder unter den bereits angebrachten Marken auf einer mit Buchstaben oder Ziffern nicht beschriebenen oder bedruckten Stelle aufzukleben. Da die gebräuchlichsten Scheckformulare fast auf der ganzen Rückseite mit dem Verzeichnis der Einlösungsstellen bedruckt sind, sind häufig Zweifel entstanden, ob es bei wechselstempelpflichtigen Schecks zulässig ist, die Stempelmarke auf den bedruckten Teil der Rückseite zu kleben, d. h. ob der bedruckte Teil der Rückseite als unbeschrieben im Sinne des § 5 der Ausführungsbestimmungen zum W. St. G. anzusehen ist. Um diese Zweifel zu beheben, hat, nach der „Frankf. Ztg.", eine Berliner Großbank eine Entscheidung der Oberzolldirektion Berlin darüber herbeigeführt, die ungefähr folgenden Inhalt hat: Der mit dem Verzeichnis der Einlösungsstellen bedruckte Teil der Rückseite wechselstempelpflichtiger Schecks und Anweisungen ist als unbeschrieben im Sinne des § 5 Absatz 1 der Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetz anzusehen. Hiernach sind, wenn die Rückseite auch sonst noch unbeschrieben und mit Wertzeichen noch nicht beklebt ist, die Stempelmarken an einem Rande dieser Rückseite aufzukleben, selbst wenn die Marken auf diese Weise einen Teil des die Einlösungsstellen angebenden Vordrucks verdecken. Liegen dagegen die in § 5 Absatz 1 a. a. O. mit dem Worte „andernfalls" eingeleiteten Fälle, daß die Rückseite bereits mit einem Vermerk (Indossament usw.) oder mit Marken versehen ist, vor, so ist das fernere Bekleben des bedruckten Teiles der Rückseite durch die ausdrückliche Vorschrift am Schlusse des Absatz 1 a. a. O. untersagt. Die zu verwendenden Stempelmarken müssen daher, wenn der die Einlösungsstellen angebende Vordruck die ganze Rückseite bedeckt, in diesen Fällen auf eine anzuheftende Allonge geklebt werden.

Der Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands hat an die Reichsregierung eine längere Eingabe gerichtet, in welcher um gesetzliche Bestimmungen gebeten wird, derart, daß unter die durch die § 56 Abs. 2 der Reichs-Gewerbeordnung vom Hausierhandel ausgeschlossenen Waren auch orientalische Teppiche aufgenommen sind.

* **Die Fahrradbranche** liegt, so schreibt man der „B. B. Ztg.", infolge der Preisschleudereien zurzeit gänzlich danieder, und von einem Verdienst kann gar nicht oder nur in ganz bescheidenem Maße gesprochen werden. Nur alte, gut eingeführte Firmen mit äußerst günstigen Amortisationsverhältnissen sind in der Lage, sich einigermaßen über Wasser zu halten und mit geringem Nutzen zu arbeiten. Die Verhandlungen auf Begründung einer Preiskonvention für Fahrräder sind abermals ergebnislos geblieben. Die Motorrad-Branche ist insofern etwas günstiger zu beurteilen, als beinahe 4/5 der Gesamtproduktion Abgang nach dem Ausland findet. Auch die neuerdings von den großen motorsportlichen Verbänden (A. D. A. C. usw.) in die Wege geleitete bessere Pflege des Motorradsports dürfte einen günstigen Einfluß nicht verfehlen. Allerdings macht sich auch gleichzeitig in letzter Zeit das Eindringen englischen und amerikanischen Fabrikats stark bemerkbar, so daß auch hier eine Schmälerung des Verdienstes ins Auge gefaßt werden muß. In der Motorwagen-Branche ist infolge Ueberproduktion bereits eine Krisis eingetreten. Durch die beinahe von sämtlichen Fabriken vorgenommene zwei- bis dreifache Produktionssteigerung ist eine Ueberschwemmung des inländischen Marktes eingetreten, wodurch ein außerordentlich schwerer Konkurrenzkampf heraufbeschworen wurde. Nicht zuletzt ist es jedoch die in immer schärferer Form hervortretende amerikanische Gefahr, welche mit ihrer Million-Produktion und der unheimlich wachsenden Ausfuhr den ganzen Weltmarkt zu überfluten droht. Es ist daher nicht zuviel gesagt, wenn man die Lage als kritisch bezeichnet.

Kartellbestrebungen im Lederhandel. Die Bestrebungen zur Herbeiführung einheitlicher und besserer Zahlungsbedingungen, wie überhaupt zeitgemäßer Verkaufskonditionen nehmen greifbare Formen an. Es hat sich bereits bei den Vorarbeiten eine so große Zahl von Händlerfirmen zum Beitritt bereit erklärt, daß man guten Erfolg erwarten konnte. Es sind nunmehr genügend Mittel aufgebracht, die Errichtung einer Geschäftsstelle steht bevor, die Anstellung eines Geschäftsführers ist in die Wege geleitet, und an größeren Plätzen Deutschlands, wo bisher noch keine Organisation der Lederhändler existierte, ist eine solche in Aussicht genommen bezw. bereits durchgeführt. Man hofft, bis zum Herbst das Konditionskartell für den gesamten deutschen Lederhandel zustande bringen zu können. Die Lederfabrikation hat sich jedoch den Bestrebungen nicht angeschlossen.

Die österreichischen und die ungarischen Textilindustriellen haben angesichts der Erneuerung der Handelsverträge am 16. d. M. eine sehr zahlreich besuchte Tagung in Wien abgehalten, in welcher der Zusammenschluß aller Interessenten erörtert wurde. Aus Anlaß dieser Tagung hat die „Allgemeine Textilzeitung" ihre neueste Nummer besonders reich ausgestattet. In Form eines Rundinterviews werden Anschauungen hervorragender Textilindustrieller aus Oesterreich und aus Ungarn über die Aussichten eines Zusammenschlusses der Textilbranchen aus beiden Reichshälften veröffentlicht; im Anschlusse daran enthält das Blatt einen sehr genauen und übersichtlichen Bericht über den Verlauf der Tagung. Im Zusammenhange damit äußern sich die beiden Vorsitzenden des Kongresses, Präsident Kussler und Baron Herzog, sehr interessant über das Ergebnis der Debatte.

Zu den Liverpooler Versteigerungen von Kammwollen waren 4299 Ballen angemeldet, von denen, obwohl die Käufer zahlreich erschienen waren, nur 2200 Ballen verkauft werden konnten. Die Stimmung war im allgemeinen lebhaft und die Preise sehr fest. Aegyptische Wollen fanden weniger Beachtung. Gefragt waren Sportowollen, andere Sorten blieben vernachlässigt. Als Hauptkäufer trat England auf.

Berliner städtischer Zentral-Viehhof, am 28. Mai. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 268 Rinder (darunter 168 Bullen, 17 Ochsen, 83 Kühe und Färsen), 2497 Kälber, 1070 Schafe, 13 988 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: **Kälber:** a) Doppellender feinster Mast 85—100 resp. 121—143, b) feinste Mastkälber 68—70 resp. 113—117, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 62—65 resp. 103—108, d) geringere Mast- und gute Saugkälber 55—60 resp. 96—105, e) geringe Saugkälber 40—76 resp. 73—88. **Schafe:** A. Stallmast: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 45—48 resp. 90—96, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 41—44 resp. 62—88, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 37—41 resp. 77—85. B. Weidemast: a) Mastlämmer ——— resp. ———, b) geringere Lämmer und Schafe ——— resp. ———. **Schweine:** a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — resp. —, b) vollfleischige 240—300 Pfund Lebendgewicht 54—56 resp. 68—70, c) vollfleischige 200—240 Pfund Lebendgewicht 54—55 resp. 67—69, d) vollfleischige Schweine 160—200 Pfund Lebendgewicht 53—54 resp. 66—68, e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 50—53 resp. 63 bis 66, f) Sauen 51—52 resp. 64—65. Verlauf und Tendenz: Der Rinderauftrieb war nicht zu räumen. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen fand der Auftrieb Absatz. Der Schweinemarkt setzte fest ein, verflaute später etwas, wird aber voraussichtlich geräumt.

New-York, 28. Mai. (Anfangskurse.)

	28. 5.	27. 5.		28. 5.	27. 5.
Atchison	99 3/8	99 3/4	Southern Pacific	96	97 1/8
Baltimore	98 1/8	98 3/8	Union Pacific	151 5/8	152 3/8
Canadian	232	233 1/8	Amalgam Copper	73 3/4	74 3/8
Erie	28	28 1/8	Steels	60	60 1/8
Reading	160 1/8	161 1/4	Schwach.		

Hamburg, 28. Mai. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 82,25 B. 81,75 G.

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 28. Mai 1913 mittags 1/4 1 Uhr. Witterung: Veränderlich. Tendenz: Ruhig. **Getreide.** (Pro 1000 Kilo netto.) **Weizen** sächs., Kilo 70—73 188—199 M., do. 73—77 Kilo 199—207 M., do. russ., rot —.— M., do. polnisch, weiß 225—230 M., amerikanischer und argentinischer 228—240 M. **Roggen,** sächs. Gebirgsroggen 145—155 M., do. 161—169 M., preußischer 172—174 M., do. posener —.— M., fremder —.— M. **Gerste,** sächsische 160—170, do. schlesische —.—, do. posener —.—, do. böhmische —.—, do. Mahl- und Futterware 146—158 M. **Hafer,** sächsischer, alter —.— M., sächsischer 162—172 M., do. beregnet 130—140 M., preußischer, alter — M., preußischer 176—182 M., ausländ. 177—182 M. **Mais** mixed 154—156 M., do. grobkörnig, 158—160 M., do. Cinquantin, alt, —.—, do. neu, 202—207 M. **Erbsen,** Kochware 210—220 M., do. Mahl- und Futterware 183—193 M. **Wicken,** sächsische —.— M., do. preußische 210—225 M. **Leinsaat,** feinste besatzfreie, russ. —.— M., feine russ. —.— M., do. mittlere 245—255 M., do. Bombay 260 M., do. La Plata 230 M. **Raps** —.— M. **Weizenkleie,** pro 100 Kilo netto, grob 10,70—11,20 M., do. fein 10,20—10,60 M. **Roggenkleie,** pro 100 Kilo netto, 10,90—11,70 M., russ. und böhm. 11,60 bis 12,40 M. **Mehl.** (Pro 100 Kilo netto.) **Kaiserauszug** 35,00—36,00 M., **Weizenmehl:** 000 (Grieslerauszug) 32,50—33,50 M., do. 00 31,50—32,50 M., do. 0 30,50—31,50 M. **Roggenmehl:** 0 25,50—26,00 M., do. I 23,75 bis 24,25 M. **Heu,** pro 50 Kilo netto: 3,50—4,00 M., gebündelt 3,80 bis 4,30 M. **Stroh,** pro 50 Kilo netto, Flegeldrusch 2,30—2,50 M., do. Maschinendrusch Langstroh 1,60—1,90 M., do. do. Maschinendrusch Krummstroh 1,20—1,50 M.

Hamburg, Getreidemarkt, 28. Mai. Weizen stetig, Mecklenburger u. Holsteiner Mai-Juni 200—212,00. Roggen stetig, Mecklenburger und Altmärker neuer 160—172,00, russischer cif. 9 Pud 10/15 —.—. Gerste ruhig, südruss. cif. 122,25. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 182—192. Mais ruhig, amerik. mixed cif. per Mai-Juni —.—. La Plata cif. per Mai-Juni 108,00. **Rüböl** stetig, verzollt 68,00. **Kaffee** —. **Spiritus** ruhig, per Mai 33 G., per Mai-Juni 33 G., per Juni-Juli 33 G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800. loco —.—. — Wetter: Bewölkt.

Hamburger Warenbörse, am 28. Mai. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Mai 55 1/8, Juli 55 1/4, September 55 1/2, Dezember 55 1/2, behauptet. 2 1/2 Uhr: Mai 55 1/2, Juli 55 1/2, September 55 3/4, Dezember 55 3/4, behauptet. **Zucker.** 9 3/4 Uhr: Mai 9,35, August 9,65, Oktober 9,75, Oktober-Dezember 9,75, matt. 2 1/4 Uhr: Mai 9,32 1/2, August 9,60, Oktober 9,70, Oktober-Dezember 9,70, behauptet. **Kupfer.** 11 Uhr: Mai 137, September 137 1/2, Dezember 138, ruhig.

Hamburger Warenbörse, am 28. Mai. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Mai 55 1/2, Juli 55 3/4, September 56, Dezember 56, behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Mai 9,37 1/2, August 9,65, Oktober 9,72 1/2, Oktober-Dezember 9,72 1/2, behauptet. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Mai 137, September 137 1/2, Dezember 138, behauptet.

Hamburger Warenbörse, am 28. Mai. (Mitgeteilt von P. Ehrenbaum & Co., Hamburg.) **Gummi.** 2,30 Uhr nachmittags: Juli 6,70, September 6,97, Dezember 7,17, März 1914 7,40, ruhig.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle 61,50, ruhig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Holzhändler Ludw. Schlapp, Berlin (Berlin-Mitte). † Fabrikant Edm. Matthes, Berlin (Berlin-Mitte). Möbelfabrikant Gustav Puttlitz, Allenstein. Bauunternehmer W. Quirin, Alsfeld. Steinhauermeister Joh. Schoen, Bad Oldesloe. Schreinermeister Franz Wächter, Barmen-Wichlinghausen (Barmen). Genossenschaft Grünauer Spar- und Darlehnskasse G. m. b. H. in Liqu., Grünau (Köpenick). Kaufmann C. M. Gg. Pinkert, Bremen. Firma „Volkshaus", Ges. m. b. H., Elberfeld. Zimmermeister R. Hönnicke, Haderoleben. Kaufmann Kasimir Rafowski, Hohensalza. Kaufmann Wilh. Wisser, Kellinghusen. † Kaufmann P. Volpert, Lauban. Firma Holzhandlung Gebr. Nachbauer, Ludwigshafen. Fabrikant Fr. Schultz, Lüneburg. Firma Gebr. Hoffmann, Münchberg. Buchhändler Franz Dworski, Nikolai. Mehlagent Sigmund Büttner, Nürnberg. Goldschmied Gustav Kegelmann, Pforzheim. Stellmacher Arno Kirmse, Grossenstein (Ronneburg). Metzgermeister Joh. Jakob Krauß, Rottenburg a. N. Uhrmachermeister Bruno Hilbich, Wansen.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe in Tassen mit Kaviarbrötchen. Stangenspargel mit westfälischem Schinken. Gefüllte Tauben mit kalifornischem Weinbeerenkompott. Gefüllte Windbeutel. — Für einfachere: Grüne Suppe. Arme Ritter mit Rhabarberkompott.

Frühlingssuppe. Zutaten: 2 gehäufte Eßlöffel Mehl, ein eigroßes Stück Butter, 1 Liter leichte Fleischbrühe (respektive Wasser mit 2 aufgelösten Bouillonkapseln und 1 Messerspitze voll Fleischextrakt), 1 spanische Zwiebel, einige Hände voll Spinat und Kerbel, 2 Eigelb, etwas Milch. Das Mehl wird in der Butter gar gemacht, die Fleischbrühe dazugegeben, ebenso die in Streifen geschnittene Zwiebel, die man weich kocht und dann herausnimmt. Nun läßt man den feingewiegten Spinat und Kerbel in der Suppe durchkochen, unter Hinzufügen von 1 Messerspitze Natron, damit die frische, grüne Farbe bleibt. Vor dem Anrichten ist die Suppe mit 2 in Milch verquirlten Eigelb abzuziehen und die Zwiebelscheiben als Einlage zu geben.

Stachelbeerengrütze. 2 Pfund unreife Stachelbeeren werden mit 1 Liter Wasser aufgesetzt. Man tut etwas Zitronenschale oder Vanille dazu, kocht sie gut weich und rührt alles durch ein Sieb. Nach Geschmack ist dann Zucker hinzuzufügen, worauf die Masse mit so viel Mondamin oder Maizena durchgekocht wird, bis sie dick ist. Man gießt sie in eine mit Wasser ausgespülte Form und stürzt diese nach dem Erkalten. Vanillensauce oder einfache süße, frische Milch wird dazu gereicht.

Lammkoteletten. (Auf italienische Art.) Die Koteletten werden sorgfältig vorgerichtet, in lauwarme, zerlassene Butter getaucht, in geriebenem Parmesankäse und Weißbrot gewendet, dann mit verquirltem Ei beträufelt und nochmals in Käse und Weißbrot umgedreht, worauf sie in siedendem Schmalz zu backen und mit Tomatensauce zu servieren sind.

Tirol IM SOMMER

Prospekte und Auskünfte durch das Verkehrsbureau des Landesverkehrsrates Innsbruck, Meinhartstr. 14. Tiroler Verkehrs- und Hotelbuch 30 Pfg. Plastische Karten von Nordtirol, Westtirol, Dolomiten, Südwesttirol. Broschüren Karwendelbahn, Fernpaß, Oetztal, Brenner-Taufen gegen Portoersatz.

Ammerwald, 1090 m, **Alpenhotel Ammerwald,** Nordtirol, **160** Betten, mod. Komfort, Mitten i. Nadelwald. Kein Autoverk. Arzt im Hause. Prosp.

Bozen **265 m. Die Hotels Greif, Bristol, König Laurin sind die führenden Häuser in Bozen. Zentralgarage.**

Südtirol Brixen a. E. 560 m. Luftkurort, gleichmäßiges Klima. Traubenkuren. Gebirgstouren in d. Dolomiten, bauliche u. histor. Sehenswürdigkeiten. Kurmittelhaus. Prosp. u. Ausk. d. d. Kurverein.

Fulpmes **im Stubaital,** 935 m, bei Innsbruck, idealer Luft- und Höhenkurort, Aussicht auf die Stubaier Gletscher. **Grand Hotel Stubai,** Alpenhaus I. Rg.

Igls bei Innsbruck, 900 m. Beliebter Höhenluftkurort. Haus I. Rg., prachtvolle, geschützte Lage direkt am Walde. 160 Betten, Salons, Privatbäder, Zentralheizung. Prospekte durch **Hotel-Pension Igler Hof.**

Innsbruck 574 m. Hervorragendste Fremden- u. Universitätsstadt der Ostalpen. Kopfstation der Karwendel-, Mittelgebirgs-, Stubai- und Hungerburgbahn. Ausgangspunkt für herrl. Gletschertouren. Auskünfte, Prospekte durch die Städtische Verkehrssektion.

Hotels: Hotel Kaiserhof, II. Rg. **Hotel goldene Sonne,** I. Rg. **Hotel Tyrol,** I. Rg., Appart. m. Bädern.

Innsbruck u. Umgebung, sowie Brennergebiet. Sommerfrischen in jeder Höhenlage von 600—1400 m, vom einfachen Bauerndörfchen bis zum komfortablen Kurort. Auskunft durch das Verkehrsbureau, Innsbruck, Meinhartstraße 14.

Kössen 600 m. Herrliche Lage am Kaisergebirge. Beliebte Sommerfrische. Viel Wald. **Parkhotel Kapelle,** aller Komfort. Gesell. Veranstaltungen.

Kufstein 503 m. Berühmte alpine Sommerfrische in unvergleichlich herrlicher Lage am Fuße des „Wilden Kaiser". Auskünfte, Prospekte 2c. d. d. Städt. Verkehrsbureau.

Mendel **1400 m. Herrlicher alpiner Höhenluftkurort. Dolomitengebiet, Prachtvolle Wälder. Familienhotel Grand Hotel Penegal I. Ranges. Prospekte gratis.**

Misurina (Cadore-Italien) 1756 m. **Grand Hotel** I. Ranges. Apparts. m. Bad u. Toilette. Jed. Komfort. Eig. Arzt. Herrl. Spazierwege in ozonreichen Waldungen. Das Paradies der Dolomiten. Prospekte.

Oberbozen 1200 m, hervorragender klimat. Höhenort am Ritten, für Frühjahr, Sommer u. Herbst geeignet. **Hotel Oberbozen.** Prospekte.

Sulden **1905 m. inmitten d. Ortlergruppe. Schöne Waldpromenaden, leichte u. schwere Gletschertouren. Sulden-Hotel. Adresse Suldenhotel, Tirol. Prospekte.**

Telfes 1015 m, Stubaital, **Hotel Serles,** schönst. höchster Punkt d. elektr. Bahnstrecke. Prosp. gratis. Unvergleichlicher Sommeraufenthalt.

St. Ulrich, Gröden, 1236 m. Im Herzen der Dolomiten gelegen. Sommerfrische u. Wintersportplatz. Auskünfte u. Prospekte dch. d. Verkehrs-Verein.

St. Ulrich, Gröden, 1236 m. **Dolomitenhotel Madonna.** Verlangen Sie Prospekte.

Dr. Wigger's (Sanatorium) **Partenkirchen**
Kurheim Oberbayern
für **Innere-, Nervenkranke** u. **Erholungsbedürft.**
Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrössert. **Kurmittelhaus.** Prachtvollste Lage, grosser Park. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt. **5 Aerzte.**

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
werden aus den Heilquellen III u. XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich seit Jahrhunderten
bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh
vorzüglich bewährt haben.
Nachahmungen weise man zurück. Preis 85 Pfg. per Schachtel, überall erhältlich.